

# Letzte Neujahrssitzung für Bäurer

**Donaueschingen - Der Ortschaftsrat hält seine erste Sitzung im Jahr 2014 im Dreschschuppen ab.**

**Der Ortsvorsteher gibt dabei bekannt, dass er nicht erneut antreten will.**



Die Gewinner des Balonwettbewerbes am Dorffest

Um die 70 Aasener Bürgerinnen und Bürger erlebten gestern im Dreschschuppen die traditionelle Ortschaftsratssitzung am ersten Werktag im neuen Jahr. Zur umfangreichen Tagesordnung zählten wie gewohnt Rückblick und Ausblick auf die Kommunalpolitik, ein informativer Beitrag von Bürgermeister Bernhard Kaiser zu den Bezügen von Stadt- und Kreispolitik, die Preisverleihung zum Ballonwettbewerb beim Dorffest, ein Forum für Bürgeranliegen und eine kompakte Vorstellung der drei OB-Wahlkandidaten.

Ortsvorsteher Karlheinz Bäurer machte in der Sitzung seine persönlichen Planungen erstmals öffentlich: Bei den Kommunalwahlen am 25. Mai wird der Ortsvorsteher und Gemeinderat nach jahrzehntelangem Engagement nicht mehr antreten.

Bürgermeister Kaiser würdigte den Arbeit von Bäurer als „großartigen Einsatz für Aasen“, eine Ortschaft die mit Gewerbegebiet und einer großen Zahl von Arbeitsplätzen, guter Infrastruktur mit Schule, Kindergarten und Feuerwehr und einer erfolgreichen Vereinsjugendarbeit gut aufgestellt sei.

Kommunalpolitisch wurde in der Teilortschaft vieles auf den Weg gebracht: Die Neuvergabe der Jagdreviere samt Regiejagd. Für den mittelfristigen Abbau und eine umweltfreundlichere Verortung des E-Plus-Senders oberhalb der Ortschaft wurden die vertraglichen Weichen gestellt. Anfang 2014 soll für alle Aasener Bürger und insbesondere für das Gewerbegebiet und den Bereich Am Hegibrunnen ein schneller Internetzugang realisiert werden. Ein Spiegel macht die Ausfahrt am Gewerbegebiet sicherer und mit mobilen Blitzgeräten erhofft man sich am Ortseingang mehr Autofahrerdisziplin. Die 100 Jahre alte Linde am Buchwaldeck wurde als Naturdenkmal eingestuft.

Beachtliche 859 000 Euro wurden 2013 für die Rathaussanierung, die Bürgerhalle, den Kindergarten und für eine Küchenzeile für die Grundschule investiert. 2014 sollen für die Rathausplutzerweiterung (Schulhof), die Sanierung der historischen Straße am Anger, für Kindergarten, Bürgerhalle, Wasserversorgung und Kanalsanierungen am Anger und im Süßen Winkel über 900 000 Euro ausgegeben werden. Mit der Verschiebung weiterer Sanierungen an der Klosterstraße bringt Aasen seinen Beitrag zur Konversion, zur Finanzierung zu Erwerb und Überplanung des freiwerdenden Militärgeländes.

Um im Kindergarten am Ort eine Kleinkindbetreuung einzurichten, werden derzeit Gespräche mit dem Träger, der katholischen Pfarrgemeinde St. Blasius geführt. Ziel ist, den Bedürfnissen von jungen Familien entgegen zu kommen und das Wohnen im Ort attraktiver zu machen.

In einen kleinen kommunalpolitischen Exkurs machte der Verwaltungsfachmann Kaiser die Bezüge zwischen Stadt und Landkreis deutlich, erläuterte seine Besorgnis um steigende Sozialleistungen bei sinkenden Einwohnerzahlen und warb um Kandidatinnen und Kandidaten für die bevorstehenden Kommunalwahlen. Stolz zeigte er sich, dass der städtische Haushalt 2014 mit einem Volumen von 78 Millionen Euro nicht nur beschlossen ist, sondern bereits genehmigt.

Voll im Gange sei der Konversionsprozess des Militärgeländes. Hier müsse eine Umnutzung für mindestens 150 000 Quadratmeter entwickelt werden. Die Stadt verliere 1800 Menschen, die zwar nicht zur Wohnbevölkerung zählten, aber Dienstleister und Einzelhändler, Ärzte und Kliniken in Anspruch genommen haben, so Kaiser. Immer noch aktuell ist das Thema Wildverbiss. Ein hoher Besatz mit Reh- und Damwild gefährde langfristig die Erträge aus dem Gemeindewald. Erste Erfolge, das heißt hohe Abschusszahlen, verspricht man sich jetzt mit der Einrichtung einer Regiejagd im dritten Revierbogen sowie mit regelmäßigen Treibjagden.

Auf eine bessere Integration von Neubürgern angesprochen, riet Kaiser zu Infoblättern mit Hinweisen unter anderem auf die Angebote von Vereinen. Um Ortstypisches zu erhalten, regte Ortschaftsrat Rolle an, bei der Anger-Sanierung die alten Rinnsteine wieder zu verwenden.

Wie die Gestaltung des Schulhofes aussehen wird, erläuterte Planer Marius Weißhaupt. Der Bodenbelag mit Natursteinasphalt soll mit gelben Farbsprenkeln zum Rathausblau passen. Ebenso die gelben Abgrenzungstreifen von Fußball- und anderen Spielfeldern. Das Klettergerüst bleibt erhalten. Um den Rathaussockel zieht sich eine Holzdecke als Sitzmöglichkeit, als Abgrenzung zur Käppelestraße werden Granitscheiben aufgestellt.